

Ingelheimer Segelclub erhält Gütesiegel

Im ISC gibt die Jugend die Richtung vor / Auszeichnung als kinder- und jugendfreund

Mit dem Gütesiegel „Kinder- und jugendfreundlicher Sportverein“ zeichnet die Sportjugend Rheinessen Vereine aus, die sich besonders um den Nachwuchs verdient machen. Dies geschieht im Allgemeinen durch ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche, durch eine Vielzahl qualifizierter Übungsleiter und durch das Einbeziehen des Nachwuchses in die Vereinsarbeit.

Der am 6. März von Vorstandsmitglied Marius Pitsch ausgezeichnete Ingelheimer Segelclub geht jedoch weit über diese Anforderungen hinaus. Und das, obwohl der ISC der mit Abstand kleinste und jüngste Verein ist, der das Gütesiegel der Sportjugend trägt. Denn der Ingelheimer Segelclub ist nicht nur besonders um den Nachwuchs bemüht, sondern er ist im Prinzip ein reiner Verein der Jugend. Alle Entscheidungen im Verein fällt der Jugendausschuss, der auch sämtliche Aktivitäten plant und eigenverantwortlich durchführt. „Die Jugend hat bei uns oberste Priorität. Wer 18 Jahre alt wird, verliert das Stimmrecht im Verein“, erklärt die Vereinsgründerin und Erste Vorsitzende Gabriele Schäfer. Dass sie mit zwei weiteren Erwachsenen den Vorstand bildet, dient nur dazu, den rechtlichen Anforderungen an einen Verein gerecht zu werden. Neben den beiden Vorsitzenden und der Kassiererin sitzen im Vorstand noch drei Vertreter des ne-

unköpfigen Jugendausschusses, der sich seine Beschlüsse vom „offiziellen Vorstand“ absegnen lässt. „Wir unterstützen die Jugend in ihren Ideen und helfen bei der Frage, wie diese umgesetzt werden können“, sehen sich die Erwachsenen des ISC in rein beratender Funktion.

Doch kann das funktionieren? Man müsste meinen, hier ist das Chaos vorprogrammiert. Weit gefehlt! Denn holt man die Jugendlichen in die Verantwortung und lässt sie selbständig arbeiten, zeigen sie sich nach Schäfers Erfahrung weit motivierter, kreativer und produktiver, als wenn sie nur Befehlsempfänger sind. „Wer bei uns in den Verein kommt, weiß von vorne herein, dass er mitarbeiten muss. Jeder wird von Anfang an in Arbeitsprogramme aufgenommen. Und die Kinder haben Spaß daran, denn sie dürfen sagen, was gemacht wird. Sie kommen in den Verein, weil sie Chefspielen dürfen und beispielsweise als Ausbilder tätig sind. Wir müssen niemanden bitten oder zwingen“, erklärt die Vorsitzende das Konzept des ISC.

Die Wurzeln des Vereins liegen im Ingelheimer Yachtclub. Als der 2013 seine Jugendarbeit aussetzte, trat Schäfer aus und suchte mit sechs Jugendlichen einen anderen Weg. Da in dieser Konstellation die Gründung eines eigenen Vereins noch nicht möglich war, schloss man sich als Außenstelle dem

Segelclub Eich an. „Eich ist weit weg und wir können hier machen, was wir wollen“, lautete das Prinzip, mit dem der Neuaufbau angegangen wurde. Schäfer hielt im Kooperationsvertrag fest, dass die Ingelheimer im Falle der Trennung alle angeschafften Vermögenswerte behalten dürfen. Somit war bei der Gründung des ISC im Oktober 2019 schon ein Grundstock an Booten und sonstiger Ausrüstung vorhanden. Heimat des Vereins ist ein ehemaliger Weinkeller, den die Jugendlichen nach ihren Vorstellungen eingerichtet haben. Das Segelrevier liegt in der Königsklinger Aue in Heidenfahrt, wohin die Boote immer mit Trailern gebracht werden müssen. Eine Aufgabe für die Erwachsenen, die damit dem ISC viel Geld sparen, da er kein Vereinsgelände am Wasser benötigt.

Überhaupt sind die Finanzen im Verein kein großes Thema. Die Mitgliedsbeiträge sind niedrig und wer sozial schwächer gestellt ist, wird unterstützt. Segeln soll hier kein elitärer Sport sein. Doch wie finanziert sich der Verein, der sich zudem auf die Fahnen geschrieben hat, von Sponsoren soweit es geht unabhängig zu sein? Über Segel- oder Schwimmkurse, an denen Nichtmitglieder gegen Gebühr teilnehmen können. Auch diese Einnahmequelle wird weitgehend von den Jugendlichen selbst organisiert. Denn die jungen Mitglieder müssen nicht nur mitarbeiten, sondern



Auch in Zeiten von Corona konnte die Auszeichnung an den ISC übermittelt werden. Foto: Ingelheimer Segelclub